

Errichtung des Clusters:

Clusterplan

Dieses Dokument beinhaltet

1 Eckdaten der beteiligten Schulen	2
2 Art und Zeitpunkt der Clusterbildung	6
3 Nutzenanalyse der Clusterbildung	8
4 Clusterorganisation	9
5 Umsetzungsplanung	10

und ist somit Grundlage für die Entscheidung über die Bildung des oben genannten Clusters.

1 Eckdaten der beteiligten Schulen

Bitte beschreiben Sie die Eckdaten der betroffenen Schulen.

Eckdaten	Schule 1	Schule 2
Name der Schule		
Adresse		
Größte Entfernung zwischen zwei beteiligten Schulen		
Schulart		
Schulkennzahlen		
Schulform (1, 3, 4, ...jährig)		
Anzahl der Klassen		
Anzahl der Lehrer/innen		
Personaleinsatz verschränkt?		
Schüler/innenzahl * Prognose		
Schüler/innenzahl * Prognose		
Schüler/innenzahl *		
Schüler/innenzahl *		
Schüler/innenzahl *		
Schüler/innenzahl *		
Schüler/innenzahl *		
Name der Schulleitung		
Alter der Schulleitung		
Name der Schulaufsicht		
Schülerhalter/verband		
Schüler/innenströme heute**		

* Bitte geben Sie die Schüler/innenzahlen der vergangenen drei Schuljahre, des aktuellen Schuljahres sowie die Prognose für die nächsten beiden Schuljahre an.

** Beschreiben Sie knapp die jeweils relevanten Schüler/innenströme (Von welchen Schulen kommen die Schüler/innen und welche Schulen besuchen sie im Anschluss?) im Besonderen innerhalb des Clusters. Einen aktuellen Überblick über die Schüler/innenströme finden Sie für alle Schulen Österreichs unter <http://www.statistik.at/atlas/schulen/>

Eckdaten	Schule 3 (falls beteiligt)	Schule 4 (falls beteiligt)
Name der Schule		
Adresse		
Schulart		
Schulkennzahlen		
Schulform (1, 3, 4, ...jährig)		
Anzahl der Klassen		
Anzahl der Lehrer/innen		
Personaleinsatz verschränkt?		
Schüler/innenzahl * Prognose		
Schüler/innenzahl * Prognose		
Schüler/innenzahl *		
Schüler/innenzahl *		
Schüler/innenzahl *		
Schüler/innenzahl *		
Schüler/innenzahl *		
Name der Schulleitung		
Alter der Schulleitung		
Name der Schulaufsicht		
Schülerhalter/verband		
Schüler/innenströme heute**		

* Bitte geben Sie die Schüler/innenzahlen der vergangenen drei Schuljahre, des aktuellen Schuljahres sowie die Prognose für die nächsten beiden Schuljahre an.

** Beschreiben Sie knapp die jeweils relevanten Schüler/innenströme (Von welchen Schulen kommen die Schüler/innen und welche Schulen besuchen sie im Anschluss?) im Besonderen innerhalb des Clusters. Einen aktuellen Überblick über die Schüler/innenströme finden Sie für alle Schulen Österreichs unter <http://www.statistik.at/atlas/schulen/>

Eckdaten	Schule 5 (falls beteiligt)	Schule 6 (falls beteiligt)
Name der Schule		
Adresse		
Schulart		
Schulkennzahlen		
Schulform (1, 3, 4, ...jährig)		
Anzahl der Klassen		
Anzahl der Lehrer/innen		
Personaleinsatz verschränkt?		
Schüler/innenzahl * Prognose		
Schüler/innenzahl * Prognose		
Schüler/innenzahl *		
Schüler/innenzahl *		
Schüler/innenzahl *		
Schüler/innenzahl *		
Name der Schulleitung		
Alter der Schulleitung		
Name der Schulaufsicht		
Schülerhalter/verband		
Schüler/innenströme heute**		

* Bitte geben Sie die Schüler/innenzahlen der vergangenen drei Schuljahre, des aktuellen Schuljahres sowie die Prognose für die nächsten beiden Schuljahre an.

** Beschreiben Sie knapp die jeweils relevanten Schüler/innenströme (Von welchen Schulen kommen die Schüler/innen und welche Schulen besuchen sie im Anschluss?) im Besonderen innerhalb des Clusters. Einen aktuellen Überblick über die Schüler/innenströme finden Sie für alle Schulen Österreichs unter <http://www.statistik.at/atlas/schulen/>

Eckdaten	Schule 7 (falls beteiligt)	Schule 8 (falls beteiligt)
Name der Schule		
Adresse		
Schulart		
Schulkennzahlen		
Schulform (1, 3, 4, ...jährig)		
Anzahl der Klassen		
Anzahl der Lehrer/innen		
Personaleinsatz verschränkt?		
Schüler/innenzahl* Prognose		
Schüler/innenzahl* Prognose		
Schüler/innenzahl*		
Schüler/innenzahl*		
Schüler/innenzahl*		
Schüler/innenzahl*		
Name der Schulleitung		
Alter der Schulleitung		
Name der Schulaufsicht		
Schulerhalter/verband		
Schüler/innenströme heute**		

* Bitte geben Sie die Schüler/innenzahlen der vergangenen drei Schuljahre, des aktuellen Schuljahres sowie die Prognose für die nächsten beiden Schuljahre an.

** Beschreiben Sie knapp die jeweils relevanten Schüler/innenströme (Von welchen Schulen kommen die Schüler/innen und welche Schulen besuchen sie im Anschluss?) im Besonderen innerhalb des Clusters. Einen aktuellen Überblick über die Schüler/innenströme finden Sie für alle Schulen Österreichs unter <http://www.statistik.at/atlas/schulen/>

2 Art und Zeitpunkt der Clusterbildung

Beschreiben Sie die Eckdaten des neuen Clusters.

Name des Clusters

Sitz der Clusterleitung

Errichtung des Clusters (Zeitpunkt und Schulen)

Geplante Erweiterung des Clusters (Zeitpunkt und Schulen)

Abklärung erforderlicher Zustimmungen für **Bundesschulcluster**, bitte Zutreffendes ankreuzen:

Die Clusterbildung bedarf der Zustimmung der <u>Schulkonferenzen</u> (nach Beratung mit den Schulgemeinschaftsausschüssen), wenn mindestens eine der folgenden drei Fragen mit NEIN beantwortet wird:	Ja	Nein
Liegen alle Standorte innerhalb von 5 Straßenkilometern?		
Hat zumindest eine der beteiligten Schulen weniger als 200 Schülerinnen und Schülern?		
Weist zumindest eine der beteiligten Schulen innerhalb der vergangenen drei Jahre rückläufige Schüler/innenzahlen auf?		
Falls die Zustimmung der Schulkonferenzen erforderlich ist, liegt diese vor?		

Die Clusterbildung bedarf der Zustimmung durch die <u>Zentralausschüsse</u> der betroffenen Lehrer/innen, wenn zumindest eine der beiden folgenden Fragen mit JA beantwortet wird:	Ja	Nein
Wird der angedachte Schulcluster von mehr als 1.300 Schülerinnen und Schülern besucht?		
Besteht der angedachte Schulcluster aus mehr als 3 Schulen?		
Falls die Zustimmung der relevanten Zentralausschüsse erforderlich ist, liegt diese vor?		

Abklärung erforderlicher Zustimmungen für **Pflichtschulcluster**, bitte Zutreffendes ankreuzen:

Die Clusterbildung bedarf der Zustimmung der <u>Schulerhalter</u> sowie der <u>Schulkonferenzen aller Schulen</u> (nach Beratung mit den Schulforen/SGA), wenn mindestens eine der folgenden drei Fragen mit NEIN beantwortet wird:	Ja	Nein
Liegen alle Standorte innerhalb von 5 Straßenkilometern?		
Hat zumindest eine der beteiligten Schulen weniger als 100 Schülerinnen und Schülern?		
Weist zumindest eine der beteiligten Schulen innerhalb der vergangenen drei Jahre rückläufige Schüler/innenzahlen auf?		
Falls die Zustimmung der Schulkonferenzen erforderlich ist, liegt diese vor?		

Die Clusterbildung bedarf der Zustimmung durch die <u>Zentralausschüsse</u> der betroffenen Lehrer/innen, wenn zumindest eine der drei folgenden Fragen mit JA beantwortet wird:	Ja	Nein
Wird der angedachte Schulcluster von mehr als 200 Schülerinnen und Schülern besucht?		
Wird der angedachte Schulcluster von mehr als 1.300 Schülerinnen und Schülern besucht?		
Besteht der angedachte Schulcluster aus mehr als 3 Schulen?		
Falls die Zustimmung der relevanten Zentralausschüsse erforderlich ist, liegt diese vor?		

Gilt für **Bundes- und Pflichtschulcluster**:

Falls keine Zustimmung der Schule erforderlich ist:	Ja	Nein
Gibt es eine schriftliche Interessensbekundung der betroffenen Schulleitungen für die Gründung des Clusters?		

3 Nutzenanalyse der Clusterbildung

Beschreiben Sie in der Folge, welche Vorteile sich durch die Clusterbildung ergeben.

Reflektieren Sie die nachfolgenden Fragen und führen Sie anschließend insgesamt 4–6 wesentliche Argumente an.

Pädagogische Vorteile

Inwiefern kann durch die Clusterbildung das pädagogische Angebot verbessert werden?¹

Hat die Clusterbildung positive Auswirkungen auf das Betreuungsangebot?²

Organisatorische Vorteile

Gibt es eine Infrastruktur, die gemeinsam genutzt werden kann?³

Gibt es Tätigkeiten, die gemeinsam durchgeführt werden können?⁴

Regionale Vorteile

Wird die Zusammenarbeit mit anderen regionalen Akteuren erleichtert?⁵

-
- 1 z. B. breiteres Angebot durch höhere Schüler/innenzahlen (alternative Fremdsprachen, ...), WPG auch in Gegenständen des anderen Schultyps möglich, Zusatzqualifikationen, Schultyp-Angebot bleibt trotz sinkender Schüler/innenzahlen bestehen, neue autonome Zweige, Fachunterricht oder Fachsupplyerungen eher möglich etc.
 - 2 z. B. mehr Betreuungsangebote vor oder nach dem Unterricht, mehr Fachpersonal, bessere Betreuungsinfrastruktur etc.
 - 3 z. B. Turnsaal, Bibliotheken, Aufenthaltsräume, Labors, IT Systeme etc.
 - 4 z. B. Kustodiate, Aufteilung der Supplierstunden auf mehr Pädagog/innen
 - 5 z. B. andere Bildungseinrichtungen, soziale Einrichtungen, Vereine in der Kinder- und Jugendarbeit, Wirtschaft oder Kultur etc.

4 Clusterorganisation

Wie Sie bei der Ressourcenplanung vorgehen können und was Sie dabei beachten müssen, ist im Clusterleitungshandbuch beschrieben.

Szenario für die Ressourcen im Cluster

Führen Sie die abgestimmte Ressourcenplanung für den Cluster in der nachfolgenden Tabelle an.

	Schule 1	Schule 2	Schule 3	Schule 4
Name der Schule				
Clusterleitung				
Bereichsleitung				
Sekretariat				
Projekte				
Schulclusteradmin				

	Schule 5	Schule 6	Schule 7	Schule 8
Name der Schule				
Bereichsleitung				

Schlussfolgerung aus der Ressourcenberechnung

Beschreiben Sie die Auswirkungen der Clusterbildung auf die Ressourcen des Clusters und auf die Leiterzulage.

Entwicklung der Einrechnungen im Cluster?

Künftige Leiterzulage im Vergleich zu heute?

5 Umsetzungsplanung

Ziele

Die vorliegende Umsetzungsplanung beschreibt die Phase von der Entscheidung zur Bildung eines Clusters bis zur Operativwerdung des Clusters.

Am Ende dieser Phase ...

- sind alle betroffenen Akteure umfassend persönlich über die Clusterbildung, den Prozess, den Nutzen des Clusters und die Veränderungen informiert,
- gab es einen ersten persönlichen Austausch zwischen den betroffenen Schulen,
- ist die künftige Clusterleitung betraut oder bestellt,
- ist ggfs. die Entscheidung für die Gründung eines Schulerhalterverbands getroffen,
- liegt eine Planung des 1. Clusterjahres vor, die gemeinsam durch die Projektleitung aus der Schulaufsicht, die Schulclusterleitung und den/die Prozessberater/in aus der Pädagogischen Hochschule erstellt wurde.

Organisation

Die **Projektleitung aus der Schulaufsicht** ist für die Erreichung der oben genannten Ergebnisse verantwortlich.

Er/Sie ...

- plant den Prozess,
- steuert alle Umsetzungsschritte,
- bindet die betroffenen Schulleitungen und Gemeinden in den Prozess ein,
- verfolgt die lokale Stimmung zur Clusterbildung und setzt in Abstimmung mit dem/der Prozessberater/in geeignete kommunikative und partizipative Maßnahmen,
- informiert im Pflichtschulbereich die Clusterbeauftragten des BMBWF regelmäßig über den Fortschritt,
- plant die folgende Phase gemeinsam mit der künftigen Schulclusterleitung und dem/der Prozessberater/in aus der Pädagogischen Hochschule.

Projektleitung aus der Schulaufsicht

--

Der/die **Prozessberater/in aus der Pädagogischen Hochschule** nimmt in dieser Phase folgende Aufgaben wahr:

Er/Sie ...

- berät die Projektleitung aus der Schulaufsicht beim Aufsetzen des Projektes sowie bei der Gestaltung des Prozesses,
- plant und moderiert Informationsveranstaltungen in Abstimmung mit der Projektleitung aus der Schulaufsicht,
- plant die folgende Phase gemeinsam mit der künftigen Clusterleitung und der Projektleitung aus der Schulaufsicht.

Prozessberater/in aus der Pädagogischen Hochschule

Die Bildungsdirektion unterstützt und überwacht den Prozessfortschritt.

Umfeldanalyse

Beschreiben Sie für die Clusterbildung relevante Besonderheiten in der Region.

Besonderheiten in der regionalen Entwicklung (Topographie, Demographie, Wirtschaft etc.)

Besonderheiten in der politischen Entwicklung

Besonderheiten im direkten Umfeld der Schule (Schulpartner, Elternverbände etc.)

Risiken

Welche Personen oder Gruppen haben Bedenken gegen die Clusterbildung? Reflektieren Sie, wie Sie diesen Bedenken gegenüberreten können und führen Sie Maßnahmen in den folgenden drei Tabellen an!

Personen oder Gruppen mit Bedenken in Bezug auf die Clusterbildung	Art der Bedenken/ Nachteile für die Person/Gruppe	Mögliche Auswirkungen

Kommunikation der Entscheidung über die Clusterbildung

Beschreiben Sie, welche kommunikativen Schritte sofort nach der Entscheidung zur Clusterbildung erforderlich sind.

Kommunikation mit	Am (Tag)	Durch wen	Per (Medium)*

Geplante Kommunikationsmaßnahmen bis zur Clusterbildung

Beschreiben Sie weitere, bereits geplante Kommunikationsmaßnahmen, die bis zur Clusterbildung erforderlich sind. Ergänzen Sie diese Tabelle im Umsetzungsprozess!

Kommunikation mit	Ziel der Kommunikation	Zeitpunkt	Verantwortlich	Format

* Telefonisch, persönlich etc.